

August Giacomo Jochmus

* 27. Februar 1808 in Hamburg; † 14. September 1881 in Bamberg

I. Obwohl er 1808 in eine Hamburger Kaufmannsfamilie geboren wurde, hatte August Giacomo Jochmus nicht viel übrig für hanseatische Traditionen.



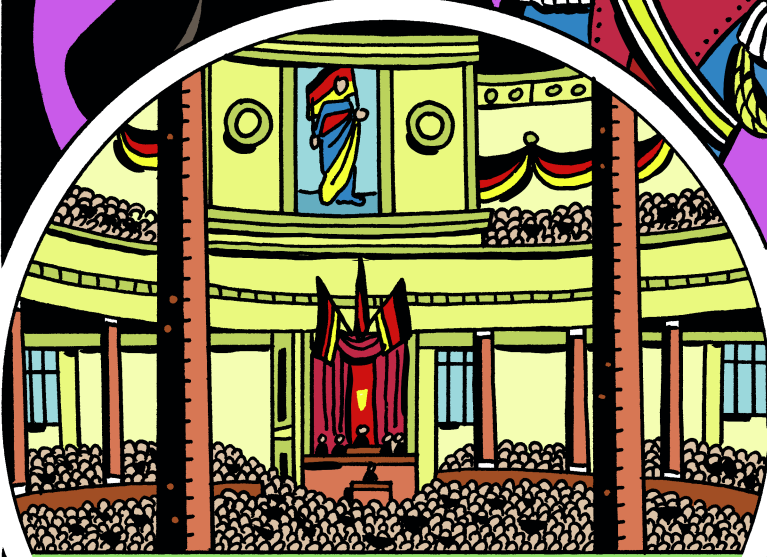
II. Stattdessen zog es ihn zum Studium der Militärwissenschaften nach Paris und 1827 mit nur 19 Jahren nach Griechenland, wo er am griechischen Befreiungskampf gegen das Osmanische Reich teilnahm.

III. Auf Vermittlung des britischen Gesandten in Athen schloss er sich 1835 der anglo-spanischen Legion an, die im Kampf um die spanische Krone für Königin Isabella kämpfte. Schnell geriet Jochmus in den Fokus des britischen Außenministers Henry John Temple – der sich nicht zu Unrecht den Spitznamen "Lord Firebrand" erarbeitet hatte.

"Dirt is not dirt, but only something in the wrong place."



IV. Temple sandte Jochmus nach Konstantinopel, um dem Osmanischen Reich zu helfen, die Ostküste des Mittelmeeres von dem aufständischen Gouverneur Muhammad Ali Pascha zurückzuerobern. Nach dem Sieg über die Aufständischen ernannte das osmanische Kriegsministerium Jochmus 1841 zum Pascha und Oberbefehlshaber des türkischen Heeres.



V. Im Mai 1849 holte ihn der Reichsverweser Erzherzog Johann von Österreich als Außen- und Marineminister der Provisorischen Zentralgewalt nach Deutschland zurück.

"Bald wird ihn nichts mehr hindern, statt des Kreuzes auf der Paulskirche die drei Roßschweife mit dem Halbmond aufzupflanzen!"

"Strohkopf!"

Maximilian von Gagern

Johann Hermann Detmold



VI. Sowohl bei linken als auch bei konservativen Parlamentariern der langsam zerfallenden Frankfurter Nationalversammlung stieß Jochmus auf strikte Ablehnung.



VII. Nach dem Ende der Provisorischen Zentralgewalt im Dezember 1849 verließ er Deutschland und brach zu einer Weltreise auf, die ihn u.a. nach China, Indien und Amerika führte.



VIII. 1859 trat er in die österreichische Armee ein und wurde in den Adelsstand als "Freiherr Jochmus von Cotignola" erhoben. Den italienisch klingenden Titel hatte er sich selbst ausgedacht, um die haltlose Behauptung zu erhärten, er stamme von den Sforza ab. Nach einer weiteren Weltreise ließ er sich bis zu seinem Lebensende von seiner Schwester in Bamberg aushalten.